



Gemeinsamer Spatenstich im Wissenschaftspark (v.l.): Markus und Katja Heitmann von heitmann architektur, Oberbürgermeisterin Katharina Pötter, die iotec-Geschäftsführer Daniel Mentrup und Simon Kerssen und Stefan Stroh von der Wirtschaftsförderung Osnabrück. Foto: Thomas Osterfeld

Nach acht Jahren groß genug für einen eigenen Standort

Die iotec GmbH baut neuen Firmensitz im Wissenschaftspark

Robert Schäfer

OSNABRÜCK Mit einem symbolischen ersten Spatenstich sind im Wissenschaftspark nun die Bauarbeiten für den neuen Firmensitz der iotec GmbH gestartet. Das Unternehmen mit dem Schwerpunkt Sensortechnik ist ein Osnabrücker Start-up und residierte bislang im ICO.

Der neue Firmensitz entsteht auf einem der letzten freien Baugrundstücke auf dem Gelände der ehemaligen Scharnhorstkaserne. Zum offiziellen Baubeginn trafen sich unter anderem die beiden Geschäftsführer Daniel Mentrup und Simon Kerssen mit Oberbürgermeisterin Katharina Pötter und Stefan Stroh von der Wirtschaftsförderung Osnabrück (WFO) an der Albert-Einstein-Straße.

„Wir freuen uns sehr, dass es jetzt losgehen kann“, sagte Mentrup. Bislang ist das Unternehmen Mieter im Innovationszentrum Osnabrück (ICO). „Als das ICO gegründet wurde, sind wir

dort direkt eingezogen“, so Mentrup. Dort gibt es aber eine Begrenzung der Mietzeit. „Mehr als acht Jahre darf man dort nicht bleiben, und das haben wir bald erreicht“, so der Unternehmer.

Insgesamt wird der dreigeschossige Neubau rund 700 Quadratmeter Büroflächen umfassen, die nur zu einem Drittel von iotec selbst genutzt werden. Die restlichen Räume wird das Unternehmen vermieten. „Wir sind froh, dass wir Mieter aus unserem Umfeld gefunden haben, mit denen wir auch in den nächsten Jahren weiter zusammenarbeiten wollen“, freute sich Mentrup. Das Gebäude wurde von Markus und Katja Heitmann von der Firma Heitmann-Architektur entworfen.

„Wir hatten drei grundlegende Aufgaben“, sagte Markus Heitmann. „Zunächst einmal sollte das Haus dem KfW-40-EE-Standard entsprechen. Das erreichen wir unter anderem mit einer Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach und einer Wärmepum-

pe, die sowohl heizen als auch kühlen kann“, sagte er. Die zweite Aufgabe sei eine geradlinige stringente Form gewesen mit hellen Innenräumen. Und nicht zuletzt musste es schnell gehen. „Wir müssen auf eine schnelle, kurze Planungs- und Bauphase achten“, so Markus Heitmann. Das habe man bislang gut geschafft. „Die Baugenehmigung war in drei Monaten da“, lobte der Architekt die Verwaltung. Sollte alles weiter planmäßig vorangehen, dürfte im vierten Quartal 2022 alles fertig sein.

Die iotec GmbH arbeitet seit 2014 im ICO. Als Entwicklungspartner für Agrarfirmen, Maschinenbau und Energieversorger entwickeln Mentrup, Kerssen und ihr Team seit 2021 Lösungen im Bereich der Elektronik und der Sensortechnik. „Die herausragende und vielseitige Entwicklung, die Ihr Unternehmen in den vergangenen Jahren durchlaufen hat, spricht für Ihren Unternehmmergeist und Ihre Expertise“, lobte OB Pötter.